

AGILA[®]s

TIERMAGAZIN

FÜR HUNDE- UND KATZENFREUNDE

Nr. 16
04|19

KOSTENLOS
MITNEHMEN!

So intelligent sind Hunde

Alles eine Frage der Rasse?

Seite 2



GESUNDHEIT & VORSORGE

POLLENALLERGIE BEI HUND & KATZE

Symptome und
Behandlungsmöglichkeiten

Seite 6

25 JAHRE

www.agila.de



Hinten: Franziska Obert, Hannah Konitzer, Ragna Michel,
Vorne: Ioana Ramona Somfelean, Birke Lechelt

Liebe Leserin, lieber Leser,

Frühlingszeit ist Allergiezeit, das gilt leider auch für viele Hunde und Katzen. Damit Sie das wärmere Wetter trotzdem gemeinsam genießen können, haben wir hilfreiche Tierarzt-tipps zum Thema Pollenallergie für Sie.

Lesen Sie außerdem, wie Sie Jungvögel vor Freigänger-Katzen schützen und nutzen Sie die Frühlingsluft für Obedience-Training mit Ihrem Vierbeiner – Tipps dazu gibt es in unserer Hundesport-Serie. Neben der körperlichen Fitness beschäftigen wir uns auch mit Kopfarbeit: Fragen Sie sich manchmal, wie schlaue Ihr Hund ist? Dann empfehle ich Ihnen den Artikel zur Hundeintelligenz!

Im Namen der Redaktion wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Ihre Ragna Michel
Redaktion

PS: Das Magazin gibt es nun auch als kostenlose App! Suchen Sie im App-Store (iOS) oder Google Play Store (Android) einfach nach „AGILA Magazin“.

Auf unserer Titelseite sehen Sie einen jungen Boxer-Mischling. Früher waren Boxer beliebt als Diensthund, heute sind sie jedoch meist als Familien-, Sport- oder Rettungshund anzutreffen. Boxer gelten als ausgeglichen, ruhig und selbstbewusst.



IHR LIEBLING AUF DEM TITELBILD!

Möchten Sie Ihren Vierbeiner ebenfalls auf der Titelseite von AGILA's Tiermagazin sehen? Dann machen Sie mit bei unserem Fotowettbewerb unter:
www.agila.de/fotowettbewerb

Wie intelligent sind unsere Hunde wirklich?

Die klügsten Tiere kennen bis zu 1.000 Wörter, Hunde durchschnittlich 250. Heißt das, unsere Vierbeiner sind nicht intelligent? Wir haben das mal ein wenig genauer recherchiert.



WIR WERDEN 25

Dieses Jahr ist ein ganz besonderes in der Geschichte von AGILA, denn im Mai 2019 feiern wir unser 25-jähriges Jubiläum! Vor 25 Jahren startete unsere Firmengeschichte in einem damals noch unbekanntem Produktgebiet.

Mittlerweile ist das Thema Haustierversicherung in Deutschland bekannter, Hunde- und Katzenbesitzer setzen sich immer häufiger mit einer Absicherung für ihre Lieblinge auseinander.

Wir freuen uns, das Jubiläum ab Mai mit Ihnen auf unseren verschiedenen Kommunikationskanälen zu feiern. Freuen Sie sich auf tolle Jubiläumsgewinnspiele und weitere Aktionen. Um nichts zu verpassen, folgen Sie uns am besten auf unseren Social Media Kanälen:

[facebook.de/AGILA.Welt](https://www.facebook.de/AGILA.Welt)
und [instagram.de/agila.de](https://www.instagram.de/agila.de)

Eine Frage der Rasse

Der kanadische Psychologe Stanley Coren veröffentlichte 2009 eine Rangliste der klügsten Hunderassen. Spitzenreiter sind Border Collies, Pudel und Golden Retriever. Die letzten Plätze belegen Afghanen, Beagles und Pekinesen. Die Intelligenz hängt also von der Rasse ab? Ganz so einfach ist es nicht! Denn in der Untersuchung wurden ausschließlich die Arbeits- und Gehorsamkeitsintelligenz getestet. Sprich: Wie schnell lernt ein Hund einen Befehl und wie gut gehorcht er. Dass es aber auch Rassen gibt, die dazu trainiert wurden, eigenständig Entscheidungen zu treffen – Wind- und Jagdhunde beispielsweise – wurde in der Untersuchung nicht beachtet.

Mehr als nur Gehorsam

Neben der Arbeits- und Gehorsamkeitsintelligenz gibt es auch noch die angeborene Klugheit eines Hundes (instinktmäßige Intelligenz) sowie die adaptive Intelligenz, d.h. Fähigkeiten, die ein Hund im Laufe seines Lebens erwirbt. Auch soziale Aspekte spielen eine wichtige Rolle – und darin sind Hunde wahre Genies. Sie sind nahezu die einzige Tierart, die menschliche Gesten versteht. Sie nehmen sogar die Perspektive der Menschen ein und können ihre Mimik korrekt deuten.

Definitionssache

Die Intelligenz der Hunde hängt also nicht ausschließlich von der Rasse ab, sondern ist vielmehr auch von Tier zu Tier unterschiedlich ausgeprägt. Die Frage ist, was man als Intelligenz definiert: Ist ein Hund intelligent, wenn er 15 verschiedene Kommandos ohne zu zögern ausführt? Oder wenn er merkt, dass wir traurig sind und sich aufmunternd an uns kuschelt? Fest steht: Die Intelligenz kann aktiv gefördert werden – völlig unabhängig von der Rasse. Dies funktioniert beispielsweise über gezielte Übungen wie Gedächtnistraining oder Problemlösungsaufgaben.

Hund fordern und fördern

Wichtig ist, ein Hundeleben lang für ausreichende Kopfauslastung des Vierbeiners zu sorgen. Dazu zählen neben Nasenarbeit und Intelligenzspielzeug auch einfach das Erlernen neuer Kommandos, Kunststücke oder auch Verhaltensweisen. Hauptsache, die Motivation und das Erinnerungsvermögen des Vierbeiners werden gefordert. Üben Sie also auch mal wieder Kommandos, die Sie vielleicht länger schon nicht mehr abgefragt haben. Regelmäßiges Fordern von Kopfarbeit wirkt – wie bei uns Menschen – übrigens auch Alterserscheinungen des Hundes entgegen.

JUNGVÖGEL VOR KATZEN SCHÜTZEN

Mit dem Frühling erwacht die Natur wieder zum Leben. Das bedeutet auch, dass ab März die Hauptbrutzeit der Vögel beginnt. Damit Amsel, Rotkehlchen und Co. ungestört ihren Nachwuchs großziehen können, sollten Katzenhalter insbesondere von März bis Juli in ihrem Garten einige Maßnahmen zum Schutz der Jungtiere treffen. Denn auch unsere Samtpfoten lieben bei den angenehmen Temperaturen den Freigang und gehen gerne ihrem Spiel- und Jagdtrieb nach.

Schutzmaßnahmen

Gerade am frühen Morgen sind viele Jungtiere unterwegs, weshalb es ratsam ist, zu dieser Zeit die Samtpfoten noch nicht in den Garten zu lassen. Zudem ist es ein hilfreicher Vogelschutz, Baumstämme mit breiten Manschetten aus Blech oder Plastik zu umwickeln, denn es hindert Katzen am Hochklettern.

Vogeltränken und Futterhäuschen sollten möglichst weit entfernt von Gebüsch aufgestellt werden, so dass sich Freigänger nicht unauffällig anpirschen und die Vögel angreifen können.

Gefahr durch Glöckchen

Der Katze ein Glöckchen um den Hals zu hängen, das den Vogelnachwuchs mit einem Klingeln warnen soll, ist laut Deutschem Tierschutzbund nicht sinnvoll. Es bringt eher Gefahren für die Katze mit sich: Sie kann mit dem zugehörigen Halsband hängen bleiben und sich dabei starke Verletzungen zuziehen, die im schlimmsten Fall tödlich enden.

ACHTUNG.

Auch für Hundebesitzer bringt die Brutsaison eine Anpassung mit sich. In vielen Bundesländern gilt zwischen dem 1. April und dem 15. Juli Leinenpflicht, in Bremen beginnt diese schon am 15. März, im Saarland sogar am 1. März.



BÜROHÜNDIN EVIE BERICHTET



Ahoi zusammen! Mein Name ist Evie und in meiner Kolumne berichte ich von meinem tierischen Alltag als ehemaliger Tierschutzhund in Deutschland.

Beim Thema Futter bin ich ein echter Gourmet – sehr zum Leid meines Frauchens. Mehr als sechs Monate hat es gedauert, bis sie den Bogen raushatte. Dabei ist es doch so einfach: Fisch, Fisch und noch mehr Fisch! Als waschechte Piratin gehört das Flossentier nun einmal zu meinen Leibspeisen. Zwischendurch – im Büro – darf es dann auch mal eine Kaustange ohne Fisch sein. Am besten schmeckt die natürlich, wenn Bürohund-Kollegin Zula mit neidischem Blick daneben sitzt.

Mehr aus Evies Alltag finden Sie auf www.agila.de/evies-kolumne



HUNDESPORT

OBEDIENCE

Gehorsam & Team-Work

Die Hundesportart Obedience (= Gehorsam) kommt ursprünglich aus England. Hunden wird hier einiges abverlangt: Präzise und kontrolliert müssen sie in verschiedenen Situationen Kommandos befolgen.

Präzision ist alles

Besonders schwierig beim Obedience ist das Arbeiten auf Distanz. Der Vierbeiner wird aus größerer Entfernung vom Hundeführer mittels Anweisungen gelenkt. Er muss zwischen Sitz, Steh und Platz präzise wechseln, wird zu verschiedenen Markierungspunkten geschickt und muss zudem zwischen links und rechts unterscheiden können.

Mehr als nur Grundkommandos

Neben dem Wechsel von Positionen gehört auch das Apportieren dazu. Hier muss die Fellnase eines der drei angezeigten Objekte (links, mitte, rechts) apportieren. Auch die Nasenarbeit kommt nicht zu kurz. Bei der Geruchsidentifikation hat der Vierbeiner die Aufgabe,

aus mehreren ähnlichen Objekten dasjenige herauszusuchen, das der Hundeführer vorher berührt hat.

Rally Obedience

Eine erweiterte Form des englischen Hundesports ist Rally Obedience. Hier durchläuft der Hundeführer mit seinem Vierbeiner einen vorgegebenen Parcours mit verschiedenen abzuarbeitenden Stationen. Geeignet sei der Sport für fast jedes Mensch-Hund-Team, besonders für unruhige, aufgedrehte Hunde, aber auch für ältere Vierbeiner, so Hundetrainerin Birgit Wolf. Die Expertin weiß worauf es ankommt: „Im Vordergrund steht die perfekte Kommunikation zwischen Mensch und Hund, denn hier ist partnerschaftliche Zusammenarbeit als Team gefragt“.

WELCHE FELLPFLEGE FÜR WELCHEN FELLTYP?

Wir haben uns die verschiedenen Utensilien zur Fellpflege unserer Vierbeiner einmal genauer angesehen:

Eine normale Bürste ist in keinem Hund- und Katzenhaushalt fehl am Platz: Für Tiere mit dünnem, kurzen Fell kann sie zur alleinigen Pflege ausreichen, bei anspruchsvollerem Fell wirkt sie ergäzend.

Kämme entfernen Knoten und lose Haare jedes Haartyps. Mit einem grobzinkigen Kamm schaffen Sie eine Grundordnung im Fell, mit einem feineren Kamm lösen Sie kleinere Knoten.

Unterwollbürsten & Entfilzer lösen tieferliegende Verfilzungen und sind für Hunde mit störrischer Unterwolle wichtig.

Eine Zupfbürste bearbeitet die untere Fellschicht, sie löst Schmutz, Staub und lose Haare, auch aus dichter Unterwolle.

Handschuhe oder Striegel mit Gummipoppen kombinieren eine angenehme Massage mit dem oberflächlichen Entfernen loser Haare.

Floh-, Läuse-, oder Staubkämme dienen der Parasitenbekämpfung und sollten erst nach der üblichen Fellpflege angewandt werden, um starkes Ziepen zu vermeiden.



Gewinnspiel

Magazin lesen und gewinnen!

Gewinnen Sie ein vollständiges Fellpflege-Set mit allen vorgestellten Bürsten inkl. einem Hunde-Shampoo und einer Fellkur von „Lila Loves It“ sowie einem Hundebademantel! Um in den Lostopf zu hüpfen, beantworten Sie uns eine einfache Frage:

**In welchem Monat
wird AGILA in diesem
Jahr 25 Jahre alt?**

Senden Sie uns Ihre Antwort – die Sie in diesem Heft finden – bis zum 30. Juni 2019 mit dem Betreff „Fellpflege“ an aktion@agila.de und gewinnen! Wir drücken Ihnen die Daumen.

Die Teilnahmebedingungen finden Sie unter: www.agila.de/tiermagazin

„Er will doch nur Hallo sagen“

Fußgänger dürfen freilaufende Hunde abwehren

Ein Urteil des Oberlandesgerichts (kurz: OLG) Koblenz von Oktober 2018 mahnt zu mehr Rücksicht und Kontrolle über den eigenen Hund: Nähert sich Ihr Liebling ohne Leine einem anderen Spaziergänger, so darf dieser ihn effektiv abwehren. Für mögliche Schäden in diesem Zusammenhang kommen Sie als Halter uneingeschränkt auf.

Spaziergang mit schweren Folgen

Die Situation dürfte vielen Spaziergängern bekannt vorkommen: Der Kläger war mit seinem angeleinten Hund im Wald joggen, als sich ein fremder, freilaufender Hund näherte. Der Jogger forderte die beiden Besitzer auf, ihren Vierbeiner zurückzurufen, doch das Tier reagierte nicht auf die Rufe seiner Halter. Beim Versuch, den Hund mit einem Stock fernzuhalten, rutschte der Jogger aus und musste letztlich wegen eines Risses in der Kniesehne operiert werden. Der Jogger klagte und bekam Recht.

Immer die Kontrolle behalten

Nicht jede Situation endet mit derartigen Schäden, trotzdem sollten Sie jederzeit sicherstellen, dass Sie Ihren Liebling unter Kontrolle haben. Wenn Sie wissen, dass Ihr Hund im Freilauf nicht auf Sie hört, sollten Sie ihn nicht von der Leine lassen. Eine Schleppeleine, mit der der Vierbeiner trotzdem einen großen Erkundungsradius hat, kann Abhilfe schaffen.

Ob Ihr freilaufender Hund anderen Spaziergängern „nur Hallo sagen“ will, spielt keine Rolle. Laut OLG ist es dem Spaziergänger nicht zuzumuten, das Verhalten des sich nähernden Hundes zu interpretieren und damit Gefahr zu laufen, ihn falsch zu verstehen. Bitte bedenken Sie auch: Angeleinte Hunde sind in ihren Reaktionsmöglichkeiten stark eingeschränkt, Sie sollten Ihren freilaufenden Hund daher niemals zu angeleinten Hunden rennen lassen.

Den Einzelfall einschätzen

Das Urteil des OLG Koblenz ist nur eine von vielen möglichen Ausgangslagen und lässt sich nicht pauschal auf jeden Einzelfall übertragen. Wichtig für Sie ist: Bei berechtigten Ansprüchen Dritter steht Ihnen eine entsprechende Hundehaftpflichtversicherung zur Seite und übernimmt – nach Prüfung – alle berechtigten Schadensforderungen in angemessenem Umfang.



SPANNENDE NEUIGKEITEN

Werden Sie Teil unserer Community und melden Sie sich kostenlos für unseren Hunde- oder Katzen-Newsletter an: www.agila.de/newsletter



URLAUB MIT HUND

Hundehaftpflicht ist Pflicht

Unsere Vierbeiner begleiten uns fast überall hin, 20 % der Hundehalter würden sogar nie ohne ihr Tier in den Urlaub fahren (AGILA Studie 2018). Ob Hotel, Ferienhaus oder Mietwagen, ob Urlaub in Deutschland oder im Rest der Welt: Eine spezielle Hundehaftpflichtversicherung sollten Sie in jedem Fall vor Ihrer Reise abschließen, denn sonst kann es schnell teuer werden!

Grundsätzlich springt eine Hundehaftpflichtversicherung bei Schäden ein, die einem Dritten durch den Vierbeiner entstehen. Dies gilt in jedem Fall für Schäden, die Ihr Hund in Deutschland verursacht. Je nach Urlaubsziel sollten Sie darauf achten, dass die Absicherung sich auch auf Schäden erstreckt, die im Ausland entstehen.

Unabhängig vom Urlaubsland sollten Mietsachschäden abgedeckt sein, denn ein Schaden im Hotelzimmer, in der Ferienwohnung oder am Mietwagen ist schneller passiert als man denkt und kann sehr teuer werden. Informationen rund um den AGILA Haftpflichtschutz finden Sie auf

www.agila.de/hundehaftpflicht



Tierarzt-Tipps

In unserer Serie gibt Tierärztin Cornelia Horch Antworten auf wichtige Fragen zur Tiergesundheit. Dieses Mal geht es ums Thema **Allergien bei Hund & Katze**.

Gegen was können Hunde und Katzen allergisch sein?

Sie können genau wie Menschen auf beinahe alles eine allergische Reaktion zeigen. Neben Pollen, Flohspeichel und Milben können auch Insekten (Stechmücke, Wespe), Schimmelpilz, Futtermittel sowie der direkte Kontakt zu einem bestimmten Auslöser (Shampoo oder der neu verklebte Teppichboden) die Ursache sein.

Gibt es Unterschiede zwischen Allergien beim Hund und bei der Katze?

Ja. Bei Hunden reagiert durch eine Pollenallergie zum Beispiel hauptsächlich die Haut gereizt, bei Katzen löst diese Allergieform eher Atemwegsbeschwerden aus.

Wie häufig kommen Pollenallergien bei Hunden und Katzen vor?

Exakte Zahlen hierzu gibt es leider nicht, da nicht bekannt ist, wie viele Fälle nicht diagnostiziert werden. Man geht aber davon aus, dass fünf bis zehn Prozent aller Hunde und Katzen in ihrem Leben allgemein von einer Allergie betroffen sind.

Welche Symptome sind typisch für eine Pollenallergie?

Pollenallergien zeichnen sich bei Hund und Katze hauptsächlich durch Hautausschläge im Bereich der Pfoten, des Unterbauches sowie im Gesicht aus. Auch tränende Augen können auftreten. Bei der Katze gibt es zusätzlich Asthma-ähnliche Atembeschwerden.

Wann macht es Sinn, einen Tierarzt aufzusuchen?

Leidet Ihr Tier unter wiederholtem Juckreiz, der sich im Frühjahr verstärkt, macht es Sinn, sich Hilfe zu holen. Ein auf Allergien spezialisierter Fachtierarzt kann dann verschiedene Tests durchführen, um Allergieursachen auszuschließen. Auch einen Hauttest, um die Pflanzen zu bestimmen, auf deren Pollen reagiert wird, ist möglich. Bluttests hingegen sind für eine exakte Diagnose meist zu ungenau.

Was kann ich als Halter tun?

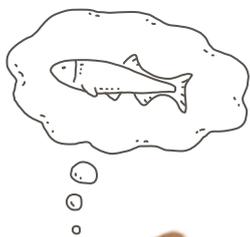
Besteht eine Pollenallergie, sollten Spaziergänge möglichst in die Tageszeit gelegt werden, in der die Pollenkonzentration in der Luft eher gering ist, also frühmorgens oder spätabends. Aus dem gleichen Grund sollte die Wohnung auch nur zu diesen Zeiten gelüftet werden.

Pollen setzen sich beim Laufen durchs Gras direkt am Fell fest. Daher sollten Hunde nach dem Spaziergang durch Abduschen (Katzen mit einem feuchten Tuch abwischen) von Pollen befreit werden. Bei starkem Juckreiz empfiehlt sich zweimal wöchentlich das Waschen des Tieres mit einem Allergie-Shampoo, um den Alltag etwas erträglicher zu machen.



ZU VIEL WINTERSPECK?

Übergewicht bei Hund und Katze erkennen



Nach dem Winter haben tatsächlich auch unsere Vierbeiner häufig mit Winterspeck zu kämpfen: In der kalten Jahreszeit sind sie weniger aktiv, gleichzeitig steigt bei Hunden und Freigänger-Katzen der Energiebedarf, um die Körpertemperatur zu halten. Auch bei Stubentigern ist in den Wintermonaten eine deutliche Trägheit zu beobachten.

Übergewicht lässt sich am besten mit einem genauen Blick und durch Abtasten feststellen. Bei einem Tier mit Idealgewicht

sollten die Rippen problemlos durch Abtasten zählbar sein. Bei Übergewicht sieht es anders aus, weiß Tierphysiotherapeutin Sina Gratzke: „Die Rippen befinden sich unter einer deutlichen Fettschicht und sind nur durch stärkeren Händedruck zu ertasten“. Die Taille sollte bei einem Tier mit Normalgewicht von oben immer klar zu erkennen sein.

Oftmals verschwindet der Winterspeck mit der steigenden Aktivität im Frühling schnell wieder. Sina Gratzke betont jedoch, dass

Tierhalter bei anhaltendem Übergewicht in jedem Fall tätig werden sollten. Auch, wenn langsam steigende Fitnessprogramme helfen können, spielt das Futter die wichtigste Rolle. Die Expertin weiß: „Am häufigsten sind die Snacks zwischendurch ein großer Faktor, wodurch der Tagesbedarf überstiegen wird“. Achten Sie also genau auf die täglich empfohlene Futtermenge und ziehen Sie zusätzliche Snacks davon ab. Als gesunde Hundesnack-Alternative eignen sich beispielsweise Karotten- und Gurkenstücke hervorragend.



WENN DER HUND ZUR WASSERRATTE WIRD

Das sonnige Frühlingswetter lädt endlich wieder zu Ausflügen ans Meer oder zum See ein. Bevor sich Ihr Liebling ins kühle Nass stürzt, sollten Sie ein paar Dinge beachten.

Rücksichtnahme

Nicht an jedem Strand oder See sind Hunde erlaubt, achten Sie auf die Beschilderung und andere Badegäste.

Sprechen Sie sich außerdem mit anderen Besitzern ab, bevor Sie ein Apportierspielzeug werfen: Andere Vierbeiner könnten hinterherschwimmen, obwohl sie nur am Wasserrand planschen dürfen. Zudem gibt es häufig Streit zwischen Hunden, wenn ein Spielzeug dazwischenkommt.

Potentielle Gefahren

Achten Sie auf Strömungen und steil abfallende Ränder, damit Ihr Vierbeiner nicht abtreibt und das Wasser jederzeit selbstständig verlassen kann.

Bei zu locker sitzenden Halsbändern und Geschirren besteht zudem die Gefahr, im Wasser an Algen oder Ästen hängen zu bleiben.

Schwimmen mit vollem Magen ist immer tabu, um eine gefährliche Magendrehung zu vermeiden.

Weitere Tipps

Bei welchen Temperaturen Sie Ihren Liebling baden lassen, sollten Sie von der Felldichte, Bademotivation und der körperlichen Fitness abhängig machen. Große Hunde mit dichterem Fell und hoher Fitness vertragen ein Bad in noch kühleren Gewässern besser als kleine, weniger aktive Hunde.

Halten Sie immer frisches Trinkwasser bereit, damit Ihr Hund kein verschmutztes oder salzhaltiges Badewasser zu sich nimmt.



LEPTOSPIROSE

Gefahr aus der Pfütze

Die frühlingshaften Temperaturen locken Hund und Halter zu ausgiebigen Spaziergängen nach draußen. Zum Durst stillen greifen die Vierbeiner dabei häufig auf Pfützen zurück. Dies sollten Sie möglichst verhindern, denn das Pfützenwasser kann krankmachende Erreger enthalten: Die Infektionskrankheit Leptospirose ist für Fellnasen gefährlich und gelangt über den Urin von Nagern wie Mäusen und Ratten in die Pfützen. Trinkt Ihr Hund daraus, nimmt er die Erreger direkt auf.

Symptome und Behandlung

Erbrechen, Durchfall sowie häufiges Harnabsetzen und Nierenversagen können die Folge sein. Bei Verdacht auf eine Infektion sollten Sie daher einen Tierarzt aufsuchen. Wird die Krankheit früh erkannt, lässt sie sich gut mit Antibiotika behandeln.

Vorbeugende Maßnahmen

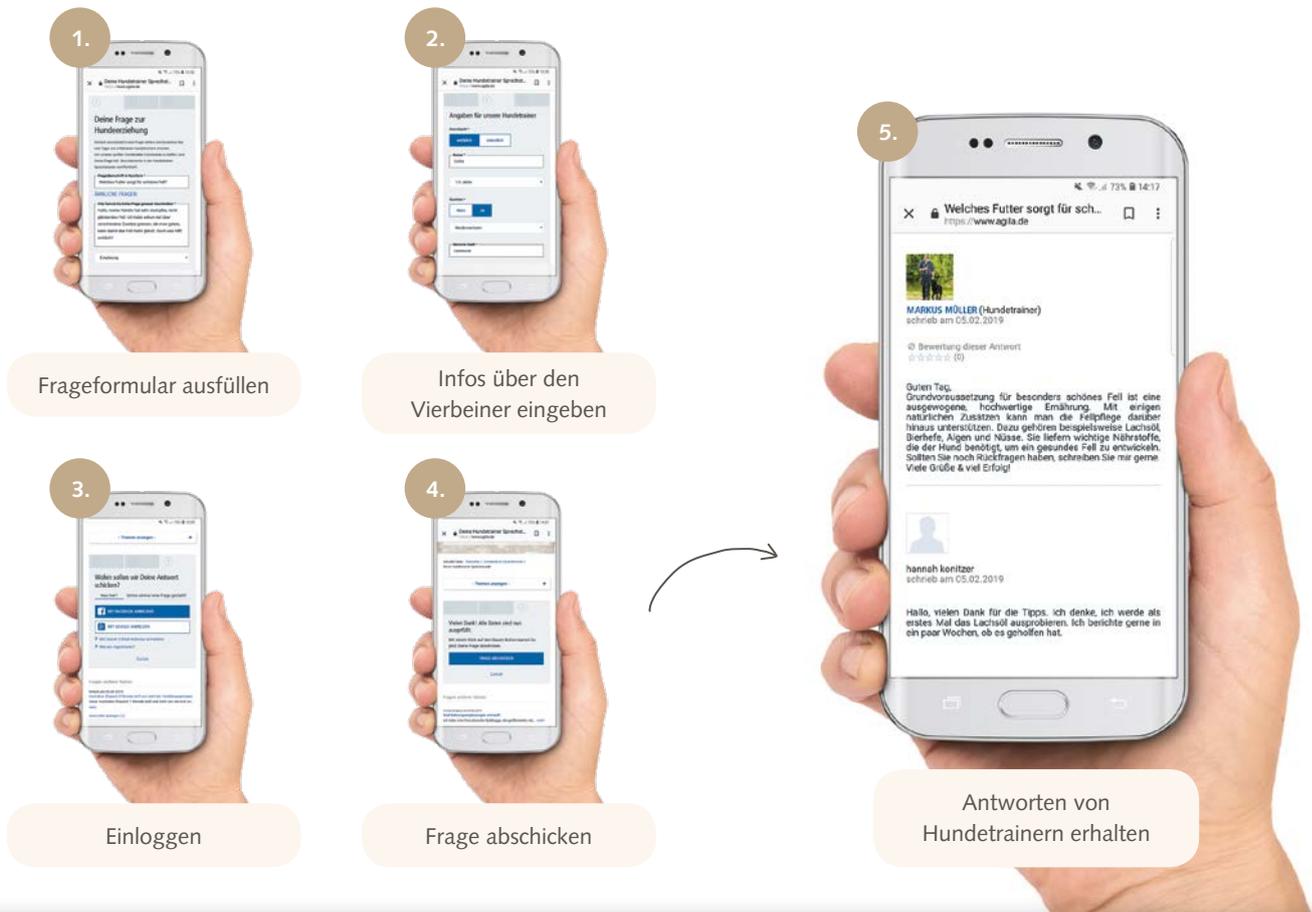
Bei längeren Spaziergängen in der Natur sollten Sie immer ausreichend frisches Wasser für Ihren Liebling dabei haben. Eine Impfung gegen die häufigsten Leptospiren-Arten kann ebenfalls schützen, lassen Sie sich dazu von Ihrem Tierarzt beraten.

Portrait

Die Ernährungs-Sprechstunde für Hunde

Von Stubenreinheit über Leinenführigkeit bis hin zu aggressivem Verhalten und jetzt auch Ernährung – unser Hundetrainer-Team steht Ihnen in der kostenlosen AGILA Hundetrainer-Sprechstunde mit Antworten und Tipps zur Seite. Jetzt ganz neu in der Online-Sprechstunde ist unsere Ernährungsrubrik: Stellen Sie all Ihre Fragen zum Thema Hundeernährung und erhalten Antworten von Hundetrainern mit speziellem Tierernährungs-Schwerpunkt.

Und so funktioniert's:



Bildnachweise: Titelfoto ©Alexandr/Adobe Stock und Jeremy Bishop/Unsplash, Pollenallergie ©nataba/Fotolia.com | Seite 2 + 3: Hundeintelligenz ©Martin/Fotolia.com, Redaktion ©AGILA, Jungvögel ©nataba/fotolia.com | Seite 4 + 5: Hundesport ©melounix/Adobe Stock, Fellpflege ©AGILA, Hunde-Haftpflicht ©AGILA/Sven Brauers, Screenshot Newsletter ©AGILA | Seite 6 + 7: Hintergrund ©Jürgen Fälchle/fotolia.com, Tierärztin C. Horch ©Katharina Trutzl Fotografie, Winterspeck ©myskina6/fotolia.com, Wasserratte ©Life in Pixels/Fotolia.com, Leptospirose ©PhotoZA/fotolia.com | Seite 8: Ernährungs-Sprechstunde ©exclusive-desing/Adobe Stock, Fotos Anleitung ©AGILA und guteksk7/Adobe Stock | alle Illustrationen: ©www.i-de.de

DIE NÄCHSTE
AUSGABE
ERSCHEINT
IM JULI!

Impressum

Anschrift der Redaktion:
AGILA Haustierversicherung AG
Team Marketing & PR
Breite Straße 6-8
D-30159 Hannover

Telefon: +49 511 71280-800
Internet: www.agila.de/tiermagazin
E-Mail: magazin@agila.de
Facebook: www.facebook.de/agila.welt
Instagram: www.instagram.de/agila.de

Chefredaktion:
Franziska Obert (verantw.)

Redaktion/Mitarbeit an dieser Ausgabe:
Hannah Konitzer, Ragna Michel, Ioana Ramona Somfelean
Idee/Konzept/Bildredaktion:
Birke Lechelt

Layout/Bildbearbeitung:
i!DE Werbeagentur GmbH

Herstellung:
Quensen Druck + Verlag GmbH & Co. KG

Auflage:
25.000 Stück

Erscheinung:
vierteljährlich

Für eingesandte Manuskripte, Fotos etc. wird keine Haftung übernommen.
Das Magazin ist kostenlos.